moJURO

mobile jugendarbeit
rohrdorferberg

Jahresbericht 2010

Zelgli 3
5452 Oberrohrdorf

http://www.mojuro.ch

Sira Keller
Jugendarbeiterin, dipl. Sozialpädagogin FH
Mobile 079 535 29 03
eMail sira@mojuro.ch

Padi Neuenschwander
Jugendarbeiter, dipl. Sozialarbeiter FH
Mobile 079 535 29 75
eMail padi@mojuro.ch

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis 4
Einführung und Zusammenfassung 5
Bericht der Jugendarbeitsstelle 6
Organisatorisches 7
Personal 7
Arbeitszeit 8
Finanzen 9
Vernetzung 10
Schulen und Schulsozialarbeit 10
Vereine und Gruppierungen 10
Medienarbeit 11
Zeitungsberichte 11
Websitewww.mojuro.ch 12
Facebook-Gruppe 13
Mobile Jugendarbeit 14
Träffpünkt 14
Träffpunkt Oberrohrdorf 15
Träffpunkt Niederrohrdorf 15
Träffpunkt Remetschwil 16
Träffpunkt Bellikon 16
Jugendräume 17
Niederrohrdorf 17
Bellikon 17
Jugendtreff Bellikon 18
Mittelstufe 18
Oberstufe 18
Mittagstische 19
Aufsuchende Jugendarbeit 19
Projekte & Anlässe 20
Sportnächte 20
DJ-Workshop 21
Disco am Jugend- und Dorffest Oberrohrdorf 22
Elternforum Rohrdorferberg 22
Angebote 23
OpenHouse 23
Jobs für Jugendliche 23
Jugendberatung 24
Lehrstellen-beratungsangebot 24
Bericht der Betriebskommission 25
Die Arbeit der Betriebskommission 25
Büro- und Jugendräume 25
Ausblick 25

Einführung und Zusammenfassung

Auch im dritten Betriebsjahr nach der Neuausrichtung verzeichnet die Jugendarbeit am Rohrdorferberg neue Erfolge. Die MOJURO und ihre Angebote wurden sowohl bei den Jugendlichen, wie auch bei den Erwachsenen zunehmend bekannt. Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden und all ihren Akteuren und Akteurinnen konnte vertieft und intensiviert werden, was für die Arbeit der Jugendarbeitenden eine grosse Unterstützung darstellt. Somit hat sich die MOJURO in den vier Gemeinden etabliert.

MOJURO etabliert und neue Erfolge verzeichnet

Das Jahr war geprägt durch den Weggang der Jugendarbeiterin Andrea Leuenberger und die Einarbeitung ihrer Nachfolgerin Sira Keller. Diese Übergangszeit brachte mit sich, dass der Arbeitsschwerpunkt vor allem auf bewährte Projekte und Angebote, wie die Träffpunktbetreuung, die Sportnächte oder das Elternforum, gelegt wurde. Gegen Ende des Jahres konnten jedoch auch die neuen Angebote, namentlich das Lehrstellenberatungsangebot und der DJ-Workshop lanciert werden. Alle Angebote haben Anklang gefunden und werden rege genutzt. Rückblickend kann die MOJURO also ein erfolgreiches Jahr verbuchen.

grosse und breite Unterstützung

Die MOJURO kann auf eine grosse und breite Unterstützung aus den Vertragsgemeinden zurückgreifen. Ohne diese Unterstützung wäre die Arbeit der MOJURO um ein vielfaches aufwändiger und kaum so befriedigend. So soll an dieser Stelle auch allen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten, Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltungen und Schulen, den verantwortlichen Personen in Vereinen und Organisationen, sowie allen hier nicht aufgezählten oder unbekannten Personen, welche die MOJURO in irgendeiner Form unterstützen, herzlich gedankt werden.

Bericht der Jugendarbeitsstelle

Im vorliegenden Bericht zeigen die Jugendarbeitenden auf, welche Arbeiten das Jahr geprägt haben. Zusätzlich soll ein Überblick über die Aufgaben der Jugendarbeit geboten werden. Über konkrete Projekte, Angebote und Veranstaltungen geben die Jugendarbeitenden interessierten Personen gerne auch noch detailliertere Informationen.

Organisatorisches

Personal

Im vergangenen Jahr kam es bei der MOJURO zu einem Stellenwechsel. Andrea Leuenberger hat nach zwei Jahren die MOJURO Ende Mai verlassen. Ihre Stelle hat per Anfang August Sira Keller übernommen.

neue Jugendarbeiterin

Sira Keller hat im vergangenen Sommer ihre Ausbildung zur Sozialpädagogin FH abgeschlossen und hat bisher in einem Schulheim Erfahrungen in der Sozialen Arbeit gesammelt.

zwei ausgebildete Fachkräfte der Sozialen Arbeit

Auch Padi Neuenschwander hat im vergangenen Sommer seine Ausbildung als Sozialarbeiter FH an der Fachhochschule Nordwestschweiz abgeschlossen. Somit sind nun beide Mitarbeitende der MOJURO ausgebildete Fachkräfte in Sozialer Arbeit.

Arbeitszeit

Die Grafik rechts zeigt die monatlichen Abweichungen zur Sollarbeitszeit von 120 Stellenprozent, die der MOJURO zur Verfügung stehen. Zu beachten ist, dass im Juni und Juli die Stelle der Jugendarbeiterin nicht besetzt war.

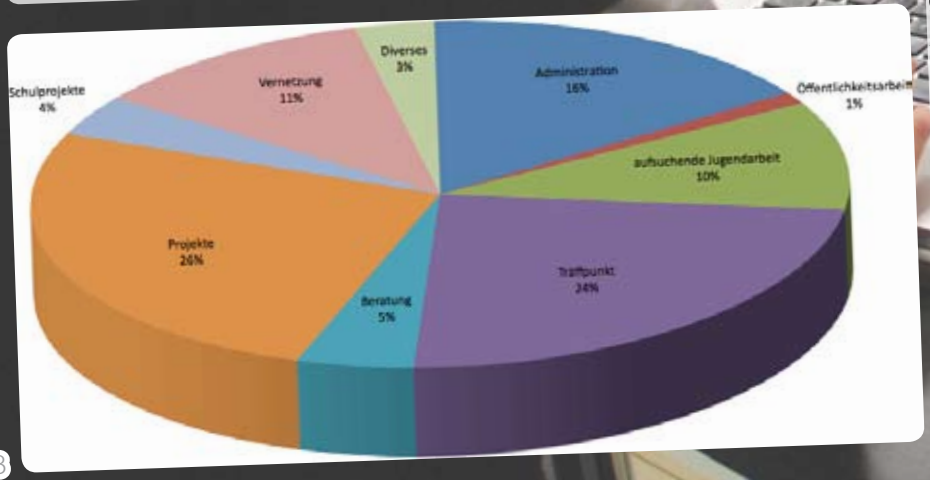
erhöhtes Arbeitspensum ausserhalb der Schulferien

Die Jugendarbeitenden leisten ausserhalb der Schulferien ein höheres Pensum, kompensieren dies dann wieder in den Schulferien.

mehr Träffpünkt, weniger Projekte

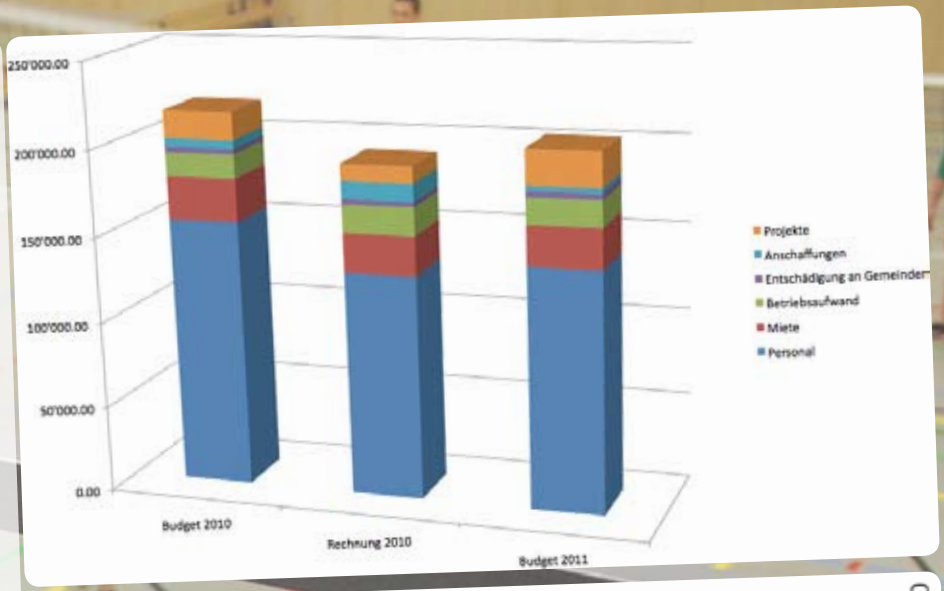
Die markant gestiegenen Teilnehmerzahlen an den Sportnächten rechtfertigten, dass seit dem Herbst jeweils beide Jugendarbeitenden an den Sportnächten sind. Zusammen mit dem Ausbau der Träffpunkt-Zeiten führte dies zu erhöhten Arbeitszeiten.

Die Anteile der einzelnen Kategorien (siehe Grafik links unten) auf die Summe der Arbeitszeit haben sich im Berichtsjahr im Vergleich zum 2009 etwas verschoben. Während die Öffentlichkeitsarbeit und die Schulprojekte prozentual gleich geblieben sind, ging der Aufwand an Vernetzungsarbeit und Diverses leicht zurück. Leicht gestiegen sind hingegen der administrative Aufwand, die aufsuchende Jugendarbeit und die Zeit für Beratungsgespräche. Grosse Veränderung gab es bei den Projekten, wo der Aufwand um 9 Prozent zurück gegangen ist, und bei den “Träffpünkt“, mit einer Steigerung um 8 Prozent.



Finanzen

Die Rechnung im 2010 schliesst mit einem Nettoaufwand von Fr. 185‘863 ab. Dieser liegt damit Fr. 32‘437 unter dem budgetierten Aufwand von Fr. 218‘300 Fr. Dies hängt damit zusammen, dass im Berichtsjahr vor allem die budgetierten Beträge für Personal und Projekte nicht ausgeschöpft wurden. Dagegen sind Mehrausgaben in den Bereichen Anschaffungen und Betriebsaufwand zu verzeichnen. Ausserdem haben die Jugendarbeitenden Fr. 5‘500 durch Projektbeteiligungen und den Kioskverkauf (wobei dieser kostenneutral geführt wird) erwirtschaftet.



	Budget 2010	Rechnung 2010	Budget 2011	Vergleich Abrechnung / Budget 2010	Vergleich Budget 2011 / Budget 2010	Vergleich Budget 2011 / Abrechnung 2010
Personal	155'200	129'526	138'700	-17%	-11%	7%
Miete	25'200	22'792	23'100	-10%	-8%	1%
Betriebsaufwand	13'900	16'159	15'200	16%	9%	-6%
Entschädigung an Gemeinden	3'000	3'000	3'300	0%	10%	10%
Anschaffungen	5'000	10'226	3'000	105%	-40%	-71%
Projekte	16'000	9'660	20'000	-40%	25%	107%
	218'300	191'363	203'300	-12%	-7%	6%

Vernetzung

Schulen und Schulsozialarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Schulen ist von Offenheit und Hilfsbereitschaft geprägt. Dies zeigt sich im persönlichen Kontakt oder wenn die Jugendarbeitenden von den Schulen beispielsweise an den Schneesporttag oder von den Schulbehörden an Examenessen eingeladen werden.

situations- oder fallbezogene Zusammenarbeit

Auch die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin Erika Solèr konnte gewinnbringend intensiviert werden. Immer in Absprache und mit dem Einverständnis der betroffenen Jugendlichen, kam es im Berichtsjahr vor, dass die MOJURO auf die Schulsozialarbeiterin, die Schulleiterin oder Lehrpersonen zugegangen ist, eine Situation bzw. einen Fall zum Thema machte und gemeinsam nach Lösungswegen gesucht wurde. Bei dieser Zusammenarbeit stehen das Wohl der Jugendlichen und der Weg zu einer gelingenderen Alltagsbewältigung stets im Vordergrund.

Aus dem informellen Austausch mit der Schule entstehen auch gemeinsame Angebote. Ein Beispiel: Die MOJURO hat den Besuch eines Lehrlingsausbilders bei einer Abschlussklasse vermittelt. Dieser hat den Jugendlichen aufgezeigt, wie ein Unternehmen seine Auszubildenden aussucht und welche Hürden es bei einer Bewerbung zu meistern gilt.

Der Kontakt und die situations- oder fallbezogene Zusammenarbeit zwischen Schule und MOJURO sind aus Sicht der Jugendarbeitenden sehr wert- und sinnvoll. Diese ermöglichen effektive und nachhaltige Fallbearbeitungen und bieten ein effizientes Vorgehen bei begrenzten Ressourcen.

Vereine und Gruppierungen

Seit ihrem Bestehen lädt die MOJURO in der ersten Woche nach den Herbstferien alle Vereine und Gruppierungen, die ein Angebot für Jugendliche haben, zu einem runden Tisch ein. Im vergangenen Jahr sind Personen aus vier Gruppierungen dieser Einladung gefolgt. Diskutiert wurde über eine Möglichkeit, den Jugendlichen die vielfältigen Angebote an einem Ort zur gleichen Zeit zu präsentieren. Die MOJURO klärt das Interesse von anderen Vereinen an so einer Plattform und macht Vorschläge dazu.

Medienarbeit

Um die Angebote der MOJURO sowohl bei Jugendlichen, deren Eltern und bei anderen interessierten Personen bekannt zu machen, nutzen die Jugendarbeitenden verschiedene Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit.

Zeitungsberichte

Mit rund 20 Berichten in den Printmedien wie der Berg Post, dem Reussboten oder der Aargauer Zeitung war die MOJURO weniger präsent, als im Vorjahr. Aufgrund der Bekanntheit wurde beispielsweise nicht mehr über jede Sportnacht berichtet.

Im vergangenen Jahr wurde der Schwerpunkt klar auf Neue Medien gelegt.

Sportnächte Rohrdorferberg starten in die dritte Saison

Sportlich und gesellig

Die Sportnächte der Mojuro sind am Rohrdorferberg bereits weit bekannt. Bis zu 50 Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren haben jeweils die Möglichkeit genutzt, sich am Samstagabend in der Turnhalle zu treffen und in Bewegung zu sein. Zwischen den Herbst- und Frühlingsferien finden in der Regel nun wieder zweimal pro Monat Sportnächte in Niederrohrdorf oder Oberrohrdorf statt.

Am 7. März 2009 haben die Jugendarbeitenden der Mojuro zum ersten Mal die Turnhalle in Oberrohrdorf am Samstagabend für Jugendliche geöffnet. Zuvor haben sich immer wieder Jugendliche darüber beklagt, sie am Samstagabend

Spätabends Fussball oder B

auch in Zukunft K
ab der Oberstufe
Jahre an d
Jeweils
der

Interview

Interview mit Padi Neuenschwander (18. November 2009)
(Jugendarbeiter Rohrdorferberg)

Wie bist du auf den Beruf gekommen? (Sina Egger)
Ich bin auf den Beruf als Jugendarbeiter gekommen, weil ich ganz viele Jahre als Jungwachtleiter gearbeitet habe. Da musste ich bereits viel organisieren. Ich habe dann eine Lehre als Audio- und Video-Elektroniker gemacht, wobei ich bald gemerkt habe, dass mir dies nicht so gefällt. Da habe ich festgestellt, dass es mir mehr Spass macht mit den Jugendlichen zu arbeiten.

Wie lange arbeitest du schon in diesem Beruf? (Kyra Schwammberger)
Seit 5½ Jahren. Zuerst war ich 4 Jahre bei der Pfarrei Rohrdorf, organisierte Winterlager, arbeitete mit der JUBLA und organisierte Filmkurse. Seit ½ Jahren bin ich bei der MOJURO

Wie gefällt dir deine Arbeit? (Sina)
Sehr gut! Es macht mir Spass, sich mit den Anliegen, Fragen und Ideen der Jugendlichen auseinander zu setzen. Sie begleiten, unterstützen und Fragen beantworten, Anlässe organisieren oder durchführen und den Jugendlichen so helfen.

Wie lange ist dein Arbeitsweg? (Kyra)
Manchmal gibt es Tage, wo ich nur 2–3 Stunden arbeite. Vielleicht nur Sitzungen habe und nachher wieder nach Hause gehe. Es gibt aber auch Tage, da arbeite ich bis zu 15 Stunden. Meistens arbeite ich Montag, Dienstag, Mittwoch und studiere den Rest der Woche an der Fachhochschule in Olten. Soziale Arbeit. Es kann auch sein, Freitag, Samstag oder Sonntag ... dafür am Montag frei habe ... ge sind nicht immer fe...

Wer ist deine A...
Sie heisst A...
mir vor...
JUP...

Wer ist dein Vorgesetzter? (Kyra)
Die Betriebskommission, bestehend aus vier Personen und vier Gemeinden. Ihre Aufgabe ist es, die Anliegen der Gemeinden einzubringen und uns zu begleiten.

Wie viele Treffpunkte gibt es in den Gemeinden von MOJURO? (Sina)
Es gab bisher vier Treffpunkte (Dienstagabend von 16.00 – 18.30 Uhr in Remetschwil, Mittwoch 17.00 – 18.00 Uhr in Niederrohrdorf, Donnerstag 16.00 – 18.00 Uhr in Oberrohrdorf, Freitag 17.00 – 18.00 Uhr in Bellikon) Das sind Mindestzeiten. Oft sind wir früher da und bleiben auch länger, wenn die Jugendlichen noch da sind. Seit dieser Woche gibt es in Niederrohrdorf noch einen Treffpunkt von 15.00 – 16.30 Uhr am Mittwoch und am Mittwoch von 14.30 – 15.30 Uhr in Busslingen.

Was sind die aktuellen Angebote? (Kyra)
Die Sportnacht, mit der wir bereits letzten Winter angefangen haben. Sie ist etwa alle zwei Wochen in Niederrohrdorf oder Oberrohrdorf, wo jeweils die Turnhallen von 20.00 – 23.00 Uhr offen sind. Weitere Angebote sind am Samstag Nachmittag in den Räumen der MOJURO für Jugendliche ... Räumen, das sich mit spe... stelle suchen. Dann gibt es ... Elternfo... beschäftigt. Es bie... ...themen Möglichkeit zu... ...rn die

Was si...

Rohrdorferberg: Ein Jahr mobile Jugendarbeit

Das Mobil hat sich bewährt

Vor einem Jahr hat die mobile Jugendarbeit am Rohrdorferberg (Mojuro) ein eigenes Fahrzeug erhalten. Inzwischen hat sich dieses im täglichen Einsatz der Mojuro bestens bewährt. Es dient als Anlaufstelle, Besprechungszimmer und Transportmittel für Personen und Material.

Die Anschaffung des Mobils hat sich in mehrfacher Hinsicht gelohnt. Foto: zVg

Am 30. April 2009 wurde das Fahrzeug von Lieferanten und Fahrzeugbauer an die Mojuro und deren Vertragsgemeinden übergeben. Inzwischen ist am Rohrdorferberg das Mojuro-Mobil mit seiner auffälligen Beschriftung sehr bekannt. «Wir spüren, dass die Mojuro in den Gemeinden viel stärker wahrgenommen wird», sagt Martin Schwammberger, Präsident der Betriebskommission. Vom Mai 2009 bis Ende April 2010 wurden mit dem Mobil während knapp 400 Stunden «Träffpünkt» in den Gemeinden betreut. Diese finden wöchentlich in Ober- und Niederrohrdorf, Remetschwil und Bellikon statt und werden jeweils von Dutzenden von Jugendlichen besucht. Die Jugendarbeiterin Andrea Leuenberger freut sich: «Die Jugendlichen nutzen die «Träffpünkt» gerne und es entstehen sehr spannende Gespräche.» Das Mobil wird neben den «Träffpünkt» hauptsächlich für die aufsuchende Jugendarbeit genutzt. Dabei sind die Jugendarbeitenden am Abend oder an den Wochenenden in den Gemeinden unterwegs. Sie parkieren dort, wo sie Jugendliche antreffen und kommen so mit ihnen ins Gespräch.

Konkrete Projekte entstehen hier

«Die Jugendlichen kennen uns und schätzen, dass sie mit uns über ihre Fragen, Anliegen und Sorgen sprechen können», berichtet der Jugendarbeiter Padi Neuenschwander. Über 100 Arbeitsstunden haben die Jugendarbeitenden mit dem Mobil in den letzten zwölf Monaten dafür eingesetzt.

Aus den Kontakten mit Jugendlichen, die bei den «Träffpünkt» und der aufsuchenden Jugendarbeit aufgebaut werden, entstehen dann konkrete Projekte und Anlässe oder individuelle Beratungen.

Das Mobil bietet auch als Transporter sehr viel Platz. So wird beispielsweise für die Sportnächte das benötigte Material transportiert. Immer wieder können sich die Jugendarbeitenden mit einzelnen Jugendlichen oder einer ganzen Gruppe ins Mobil zurückziehen und dort ein persönliches Gespräch führen. So hat sich die Anschaffung des Mobils in mehrfacher Hinsicht gelohnt. (zVg)

Lehrstellenberatung vor, während und nach der Lehr

Schwierigkeiten bei der Lehrstellensuche, Konflikte im Lehrbetrieb oder Arbeitslosigkeit nach Abschluss einer Lehre können Jugendliche und junge Erwachsene in ihrer Entwicklung beeinträchtigen und schwerwiegende Folgen haben. Die Mobile Jugendarbeit Rohrdorferberg (Mojuro) möchte mit ihrem Lehrstellenberatungsangebot Betroffenen individuelle Beratung und konkrete Unterstützung anbieten.

Der Übertritt vom Schulalltag in das Berufsleben stellt eine Herausforderung für junge Menschen dar. Sie befinden sich in einer Lebensphase, in welcher die berufliche Identitätsbildung eine zentrale Entwicklungsaufgabe darstellt, welche bewältigt werden muss. Der Einstieg in den Arbeitsmarkt stellt, im Zuge der wirtschaftlichen Lage, gerade für Jugendliche im Alter zwischen 15 und 24 Jahren, eine zunehmend schwierige Aufgabe dar. Die Arbeitsmarktstatistiken der Schweiz zeigen alarmierende Zahlen bezüglich Jugendarbeitslosigkeit. Die Jugendarbeiterin Sira Keller hebt hervor, dass nicht nur das Finden einer Lehrstelle problematisch sein kann, sondern auch Abbrüche während oder Arbeitslosigkeit nach Abschluss der Lehre ein Thema sind. Ein Scheitern kann bei Betroffenen Versagensangst, Verunsicherung und Resignation auslösen, was zu einer Krise führen kann, welche längerfristige Unterstützungsmassnahmen erfordern würde.

Das Angebot der Mojuro soll keine Konkurrenz darstellen, sondern die Angebote von Familie, Schule, Berufsberatung oder regionalem Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) ergänzen, indem sie punktuelle und individuelle Beratung anbietet und Jugendlich und junge Erwachsene an die entsprechenden Stellen verweist, betont der Jugendarbeiter Padi Neuenschwander.

Interessierte können entweder jeden ersten und dritten Mittwochabend des Monats, von 19.00 bis 21.00 Uhr, im Zelgli 3 in Oberrohrdorf vorbeikommen oder sich telefonisch bei einem der beiden Jugendarbeitenden melden und einen individuellen Termin vereinbaren. Kontaktangaben der Jugendarbeitenden sowie weitere Informationen zu diesem und anderen Angeboten sind im Internet unter www.mojuro.ch zu finden.

Website www.mojuro.ch

Auf der Website der MOJURO werden laufend die aktuellen Angebote präsentiert. Hier finden Jugendliche, wie auch Eltern, Lehrpersonen und andere Bezugspersonen, alle wichtigen Informationen über die Angebote der MOJURO. Des Weiteren sind auf der Website Fotos von vergangenen Veranstaltungen zu finden.

500 Besucher pro Monat

Rund 500 Mal pro Monat wird die MOJURO-Website besucht, wobei vor allem die Fotos angeschaut werden. Dies zeigt sich aus der Website-Statistik.

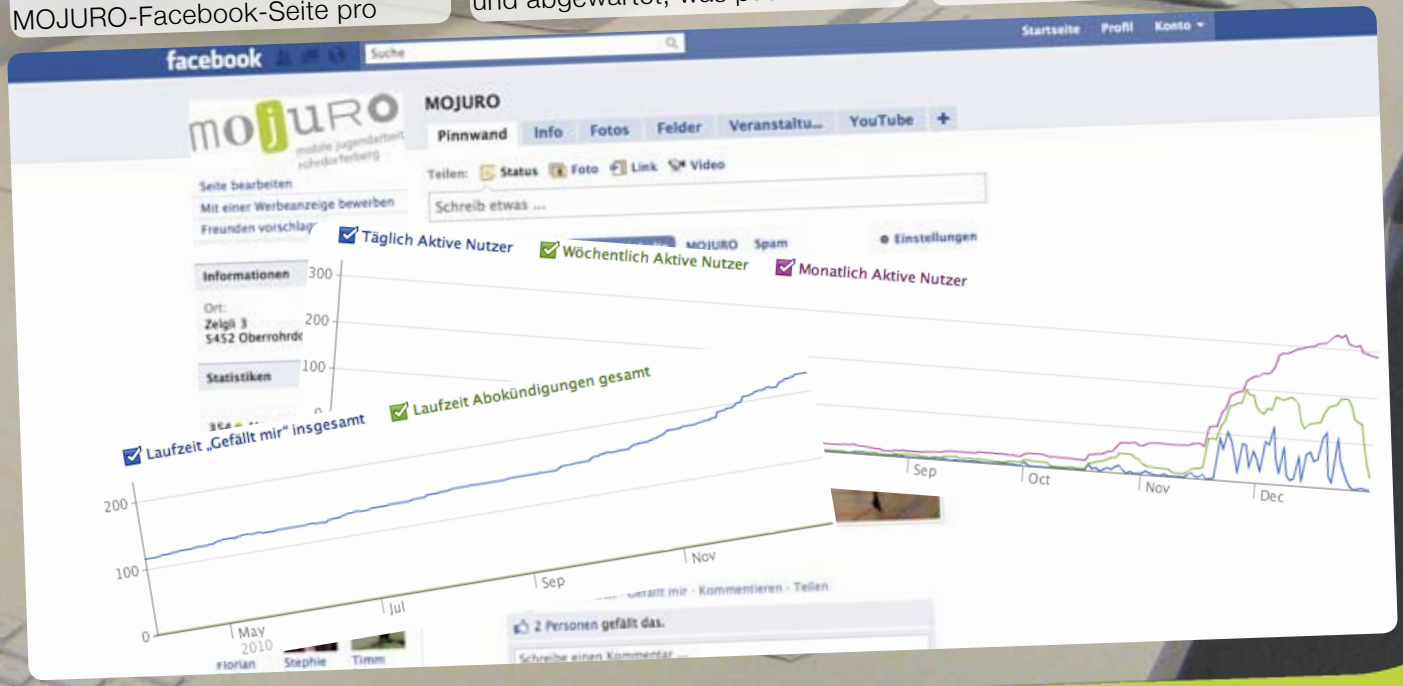
Die Website ist zwar ein sehr geeignetes Medium, um Inhalte mit geringem Aufwand für viele Personen zugänglich zu machen, jedoch erlaubt sie nur Kommunikation in eine Richtung. Dagegen bieten Web2.0-Sites, wie die online community Facebook weitere Möglichkeiten.

Facebook-Gruppe

Die Jugendarbeitenden haben je ein Facebook-Profil über welches sie mit Jugendlichen kommunizieren. Darüber hinaus betreibt die MOJURO eine Facebook-Gruppe, die über 200 Personen gefällt. Dieses Kommunikationsmittel kann dazu verwendet werden, um auf Veranstaltungen (beispielsweise die Sportnacht) aufmerksam zu machen oder um Fotos zu veröffentlichen. Rund 70 Personen besuchen die MOJURO-Facebook-Seite pro Tag, hinterlassen Kommentare oder markieren sich auf Bildern.

Sensibilisierung Datenschutz im Internet

In der ersten Jahreshälfte hat der Jugendarbeiter in einem Versuch das Verhalten der Jugendlichen auf Facebook getestet. Dazu hat er ein Profil unter falschem Namen und mit einem Bild aus dem Internet eröffnet. Anschliessend hat er allen ihm bekannten Jugendlichen eine Freundschaftsanfrage geschickt und abgewartet, was passiert. Wer die Freundschaftsanfrage annahm, wurde auf dem Profil sofort darüber informiert, dass es sich um keine reale Person handelt und sich die Jugendlichen besser überlegen sollten, mit wem sie befreundet sein wollen und mit wem nicht. Nach wenigen Stunden haben rund 80 Prozent der angefragten Jugendlichen die Freundschaftsanfrage angenommen. Dies ergab dann eine spannende Grundlage für Gespräche zur Sensibilisierung im Umgang mit persönlichen Daten im Internet.



Mobile Jugendarbeit

Die mobile Jugendarbeit bildet seit der Neuausrichtung der offenen Jugendarbeit am Rohrdorferberg den Arbeitsschwerpunkt der MOJURO. An den Träffpünkt oder bei der aufsuchenden Jugendarbeit kommen die Jugendarbeitenden mit der Zielgruppe in Kontakt. Aufgrund dieser Kontakte entstehen Arbeitsbündnisse im Beratungsbereich oder sie bilden den Grundstein für die Entstehung von Anlässen und Projekten.

Träffpünkt

Das Angebot der Träffpünkt wurde von den Jugendarbeitenden im Herbst des vergangenen Jahres ausgebaut. In drei von vier Vertragsgemeinden finden nun zwei Mal pro Woche Träffpünkt statt. Die Jugendarbeitenden streben an, in allen Gemeinden gleich vertreten zu sein, damit die Jugendlichen verschiedene Ansprechpersonen für individuelle Anliegen haben.

mehr Träffpunktzeit in allen Gemeinden

Die Träffpünkt bieten den Jugendarbeitenden die Möglichkeit, den Jugendlichen in ihrer Freizeit zu begegnen. Im gemeinsamen Spielen wie z.B. Fussball, Karten- oder Frisbeespiel kann man sich kennenlernen und ein Vertrauensverhältnis aufbauen. Daraus entstehen spannende Gespräche über Alltagsprobleme oder Fragen zu lebensphasentypischen Themen der Jugendlichen, welche es den Jugendarbeitenden einerseits ermöglichen, beraterisch tätig zu sein und die andererseits Ideen liefern für gemeinsame Projekte. So werden Themen beispielsweise in der Jugendlichenrunde besprochen und in daraus entstandenen Zweiersituationen mit den Jugendarbeitenden vertieft.

Träffpunkt Oberrohrdorf

Die Jugendarbeitenden sind mit dem Mobil jeweils am Donnerstag und neu auch am Freitag von 16 bis 18 Uhr auf dem Schulareal bei der Wiese präsent.

Die MOJURO erfreut sich an beiden Tagen über die hohe Präsenz der Jugendlichen. Meistens verweilen zwischen 15 und 30 Jugendliche, bei dem MOJURO- Mobil oder spielen rundherum Fussball. In der Regel sind es Schülerinnen und Schüler der Oberstufen, welche ihre persönlichen Anliegen und Fragen einbringen. Einige von ihnen bleiben während der gesamten zwei Stunden und andere kommen nur kurz vorbei. Die jüngeren Besucher und Besucherinnen nützen vorwiegend den Kiosk.

Das Schulhausgelände wird von den jungen Leuten auch nach der Schule als Aufenthaltsort genutzt.

Träffpunkt Niederrohrdorf

Bereits seit längerer Zeit steht das Mobil der MOJURO am Dienstag von 15 bis 16:30 Uhr und am Mittwoch von 15 bis 18 Uhr jeweils beim roten Platz der Schulanlage Rüsler.

Vor allem in der grossen Pause am Dienstagnachmittag kommen viele Jugendliche zum Mobil. So können die neuen Angebote der MOJURO bei vielen Jugendlichen persönlich vorgestellt werden. So können Flyer für die Sportnacht verteilt werden oder die Zeitpunkte der Träffpünkt in den verschiedenen Gemeinden bekannt gemacht werden. Nach der Pause sind die Besucherzahlen sehr unterschiedlich. Falls einmal niemand kommt, nutzen die Jugendarbeitenden die Zeit um administrative Arbeiten zu erledigen.

Der rote Platz stellt auch am Mittwochnachmittag einen wichtigen Ort der Begegnung dar. Je nach Wetter halten sich bis zu 40 Jugendliche dort auf, spielen Fussball und andere Spiele, wie z.B. Kube oder Basketball oder verweilen einfach gemeinsam und tauschen sich aus. Im Winter wird es dann manchmal sehr eng im MOJURO-Bus. Weil die Outdoor-Spiele im Regen weniger Spass machen, wird vermehrt Karten gespielt und Musik gehört.

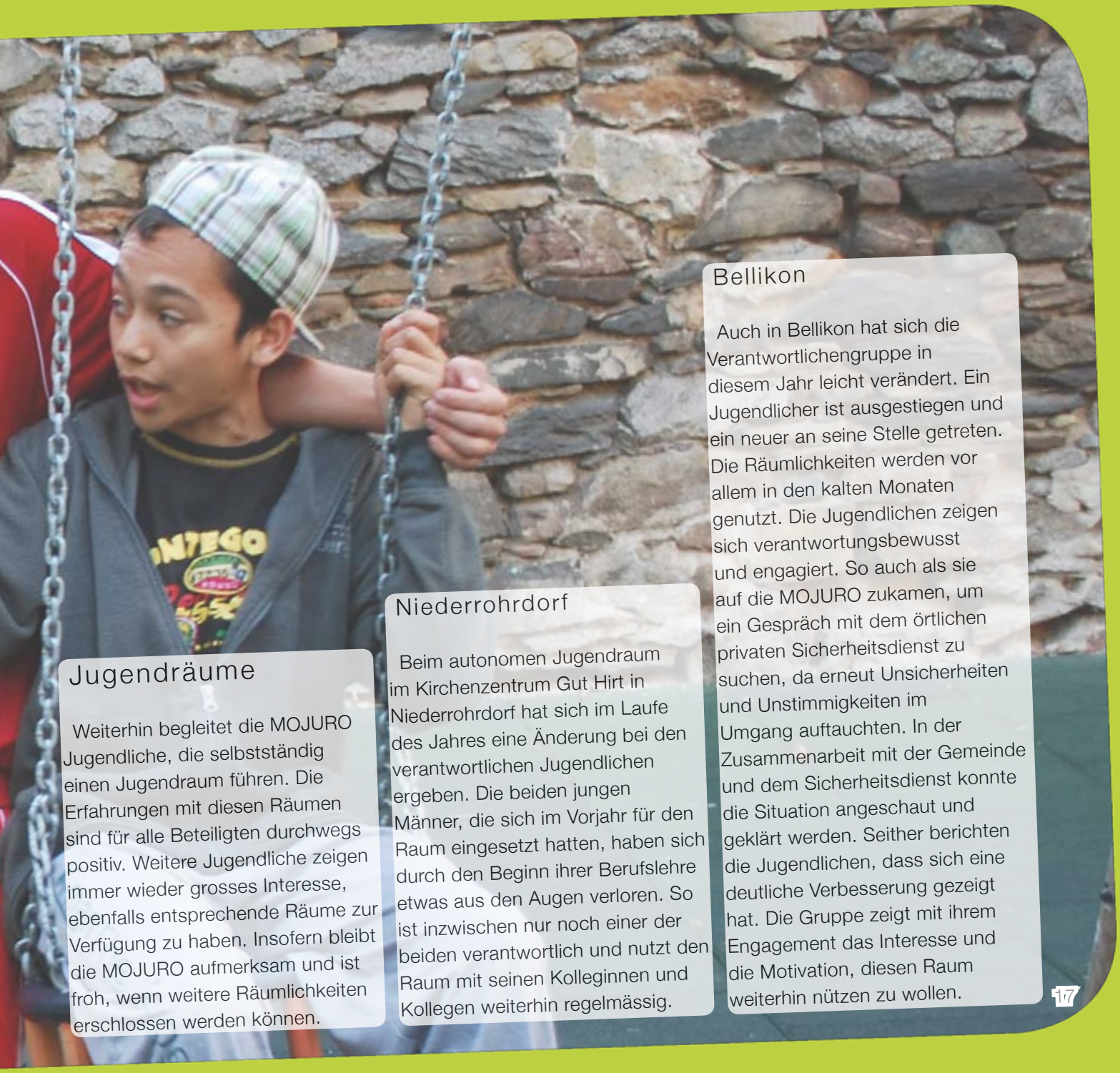
Träffpunkt Remetschwil

Jeden Dienstagabend von 16:30 bis 18 Uhr und seit Oktober auch am Mittwochnachmittag von 13:30 bis 15 Uhr sind die Jugendarbeitenden beim alten Schulhaus.Am Dienstagabend kommen rund fünf Jugendliche sehr regelmässig an den Träffpunkt. Die Gruppe der Besucherinnen und Besucher kann auf bis zu 15 Kindern und Jugendlichen gross sein.
Es hat sich ergeben, dass mittwochs eine andere Stammgruppe das Angebot der MOJURO nutzt als am Dienstag. Hier besteht sich die Gruppe aus 5 bis 7 eher jüngeren Kindern. Viele der älteren Jugendlichen verbringen ihren Mittwochnachmittag in Baden oder haben noch Unterricht.
In der wärmeren Jahreszeit finden die Spielmöglichkeiten aus dem Mobil grosses Interesse. Bei Regen oder kalten Temperaturen wird oft im Mobil Karten gespielt. Auch hier entstehen Diskussionen über die Schule, familiäre Situationen oder Freundschaften zu anderen Jugendlichen.

Träffpunkt Bellikon

Freitags von 18:30 bis 20 Uhr (vor den Herbstferien von 17 bis 18 Uhr) findet der Träffpunkt auf dem Sportplatz statt. In Bellikon wird nach wie vor nur ein Träffpunkt angeboten, unter anderem weil an diesem Ort auch der Jugendtreff im alten Schulhaus von den Jugendarbeitenden betreut wird.

Seit der Anpassung der Träffpunktzeiten nach den Herbstferien besuchen mehr Jugendliche der Oberstufe den Träffpunkt. Vorher waren vor allem jüngere Kinder am Träffpunkt und haben diesen als preiswerten Kiosk genutzt. Dies hat vereinzelt auch zu Reaktionen von Eltern geführt, deren Kinder dann mit vollem Bauch zum Nachtessen nach Hause gekommen sind. Mit den Jugendlichen, die den Träffpunkt nun besuchen, wird viel gespielt, ob Fussball, Basketball oder Karten. Auch hier entstehen beim Spiel immer wieder spannende Gespräche. Die Jugendlichen erzählen aus ihrem Alltag oder kommen mit konkreten Fragen.



Jugendräume

Weiterhin begleitet die MOJURO Jugendliche, die selbstständig einen Jugendraum führen. Die Erfahrungen mit diesen Räumen sind für alle Beteiligten durchwegs positiv. Weitere Jugendliche zeigen immer wieder grosses Interesse, ebenfalls entsprechende Räume zur Verfügung zu haben. Insofern bleibt die MOJURO aufmerksam und ist froh, wenn weitere Räumlichkeiten erschlossen werden können.

Niederrohrdorf

Beim autonomen Jugendraum im Kirchenzentrum Gut Hirt in Niederrohrdorf hat sich im Laufe des Jahres eine Änderung bei den verantwortlichen Jugendlichen ergeben. Die beiden jungen Männer, die sich im Vorjahr für den Raum eingesetzt hatten, haben sich durch den Beginn ihrer Berufslehre etwas aus den Augen verloren. So ist inzwischen nur noch einer der beiden verantwortlich und nutzt den Raum mit seinen Kolleginnen und Kollegen weiterhin regelmässig.

Bellikon

Auch in Bellikon hat sich die Verantwortlichengruppe in diesem Jahr leicht verändert. Ein Jugendlicher ist ausgestiegen und ein neuer an seine Stelle getreten. Die Räumlichkeiten werden vor allem in den kalten Monaten genutzt. Die Jugendlichen zeigen sich verantwortungsbewusst und engagiert. So auch als sie auf die MOJURO zukamen, um ein Gespräch mit dem örtlichen privaten Sicherheitsdienst zu suchen, da erneut Unsicherheiten und Unstimmigkeiten im Umgang auftauchten. In der Zusammenarbeit mit der Gemeinde und dem Sicherheitsdienst konnte die Situation angeschaut und geklärt werden. Seither berichten die Jugendlichen, dass sich eine deutliche Verbesserung gezeigt hat. Die Gruppe zeigt mit ihrem Engagement das Interesse und die Motivation, diesen Raum weiterhin nützen zu wollen.

Jugendtreff Bellikon

Auch in diesem Jahr wurde in regelmässigen Abständen der Jugendtreff im „Alten Schulhaus“ für die Mittel-, sowie für die erste bis dritte Oberstufe durchgeführt. Der Jugendtreff am Freitagabend bietet vorwiegend Jugendlichen aus Bellikon eine Möglichkeit, sich im Dorf zu treffen. Ein weiterer Grundgedanke dieses Angebots besteht darin, die Jugendlichen schrittweise zu befähigen, das Rahmenprogramm des Jugendtreffs aktiv zu gestalten. Das Ziel ist es, die Jugendlichen zu befähigen, ihre Ideen einzubringen und zunehmend selbständig umzusetzen.

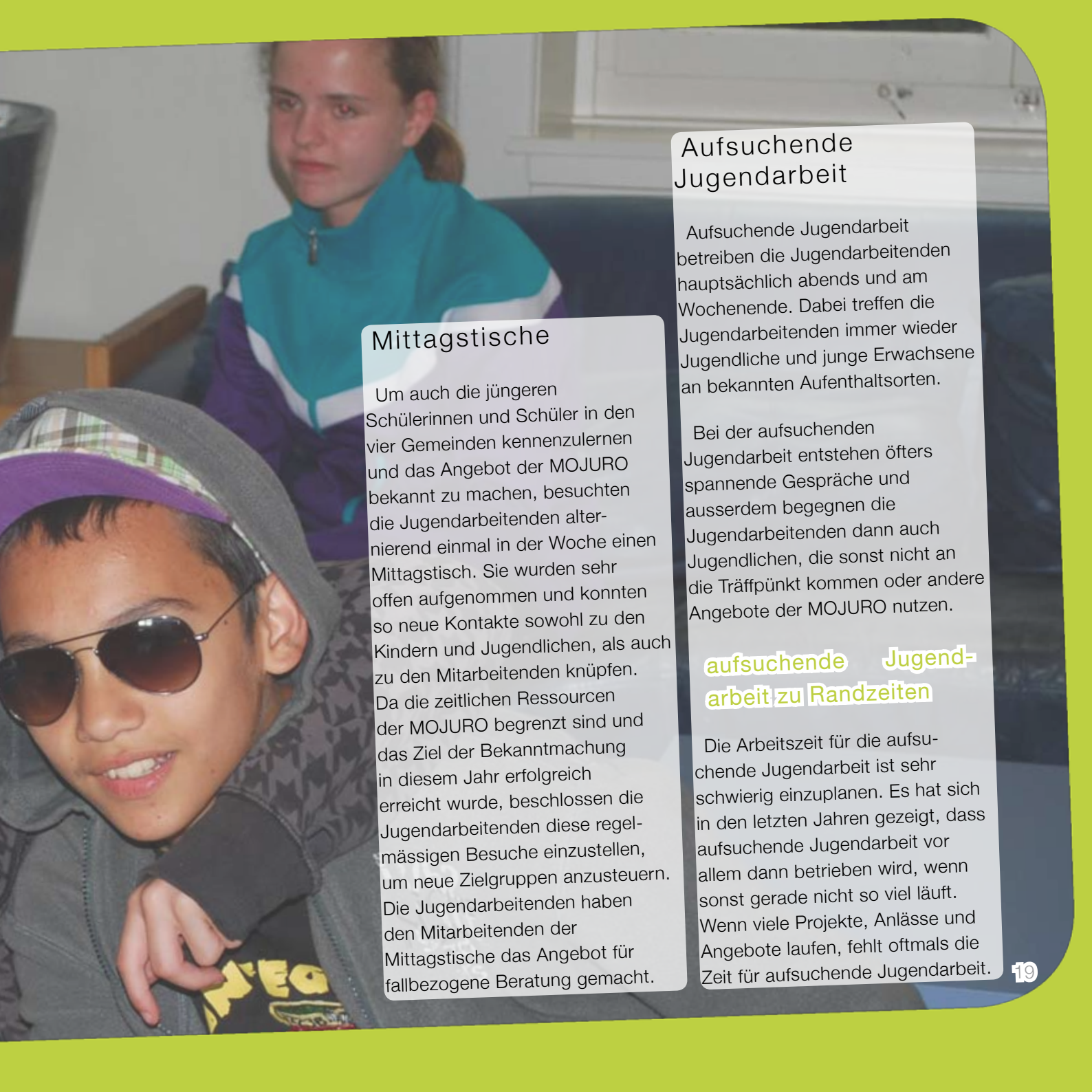
Mittelstufe

Der Mittelstufentreff ist mit bis zu 25 Jugendlichen gut besucht. Die Gruppengrösse, sehr unterschiedliche Interessen und das Alter der Jugendlichen erschweren die selbständige Gestaltung des Abendprogramms. Einige wollen gemeinsam etwas auf die Beine stellen, während andere quer schiessen und einfach etwas herumtollen und sich austoben wollen. Hierfür sind jedoch die Räumlichkeiten und der Umschwung des Hauses eher ungeeignet.

So haben die Verantwortlichen der Präventionskommission Bellikon, des Elternrates und der MOJURO beschlossen, den Jugendtreff zu erweitern. Neu, sollen die Jugendlichen, welche ein gemeinsames Programm in Ruhe gestalten wollen im „Alten Schulhaus“ sein und die anderen können das MOJURO-Mobil beim Schulhausplatz als Treff nutzen. So sollen die verschiedenen Interessen berücksichtigt und der Abend für alle gewinnbringender werden.

Oberstufe

Die Teilnehmerzahlen des Oberstufentreffs variieren zwischen rund 10 und 15 Jugendlichen. Dies hängt stark mit dem jeweiligen Programmplänen für den Treffabend zusammen. Hier gelingt die selbständige Organisation des Abendprogrammes besser als im Mittelstufentreff. So haben sie mit Unterstützung der Jugendarbeitenden im letzten Jahr verschiedene Aktivitäten wie Disco-, Film- oder Sing Star-Abend, sowie zwei Essen auf die Beine gestellt. Auch sie sollen von der Erweiterung des Treffrahmens profitieren und beide Standorte nützen können.



Mittagstische

Um auch die jüngeren Schülerinnen und Schüler in den vier Gemeinden kennenzulernen und das Angebot der MOJURO bekannt zu machen, besuchten die Jugendarbeitenden alternierend einmal in der Woche einen Mittagstisch. Sie wurden sehr offen aufgenommen und konnten so neue Kontakte sowohl zu den Kindern und Jugendlichen, als auch zu den Mitarbeitenden knüpfen. Da die zeitlichen Ressourcen der MOJURO begrenzt sind und das Ziel der Bekanntmachung in diesem Jahr erfolgreich erreicht wurde, beschlossen die Jugendarbeitenden diese regelmässigen Besuche einzustellen, um neue Zielgruppen anzusteuern. Die Jugendarbeitenden haben den Mitarbeitenden der Mittagstische das Angebot für fallbezogene Beratung gemacht.

Aufsuchende Jugendarbeit

Aufsuchende Jugendarbeit betreiben die Jugendarbeitenden hauptsächlich abends und am Wochenende. Dabei treffen die Jugendarbeitenden immer wieder Jugendliche und junge Erwachsene an bekannten Aufenthaltsorten.

Bei der aufsuchenden Jugendarbeit entstehen öfters spannende Gespräche und ausserdem begegnen die Jugendarbeitenden dann auch Jugendlichen, die sonst nicht an die Träffpünkt kommen oder andere Angebote der MOJURO nutzen.

aufsuchende Jugendarbeit zu Randzeiten

Die Arbeitszeit für die aufsuchende Jugendarbeit ist sehr schwierig einzuplanen. Es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass aufsuchende Jugendarbeit vor allem dann betrieben wird, wenn sonst gerade nicht so viel läuft. Wenn viele Projekte, Anlässe und Angebote laufen, fehlt oftmals die Zeit für aufsuchende Jugendarbeit.

Projekte & Anlässe

Sportnächte

Die Sportnächte haben sich unter den Jugendlichen etabliert. Wenn die MOJURO jeweils am Samstagabend die Turnhallen in Nieder- bzw. Oberrohrdorf öffnet, strömen die 12- bis 18-Jährigen herbei. Zehn Mal im Berichtsjahr fanden Sportnächte statt, an denen Fussball, Unihockey, Basketball, Volleyball gespielt und getanzt wurde. Im Herbst konnte nochmals eine erhebliche Steigerung der Besucherzahlen verzeichnet werden. Bis im Frühling 2010 haben an den Sportnächten in Oberrohrdorf jeweils zwischen 15 und 20 Jugendliche teilgenommen. In Niederrohrdorf waren es 30 bis 40 Besucherinnen und Besucher. An den ersten vier Sportnächten im Herbst 2010 waren es in Niederrohrdorf rund 60 und in Oberrohrdorf zirka 50 Teilnehmende (vgl. Grafik rechts). Dieser Anstieg an Teilnehmenden bedingt, dass die Sportnächte nun von beiden Jugendarbeitenden betreut werden.

Vereine können ihre Sportarten an den Sportnächten präsentieren. Dies nutzen der Beachvolley Club Rohrdorf, die Unihockeyabteilung des Turnverein Niederrohrdorf, sowie die Basketballer des SV Tägerig. Neu dabei ist der Tischtennis-Club Oberrohrdorf.

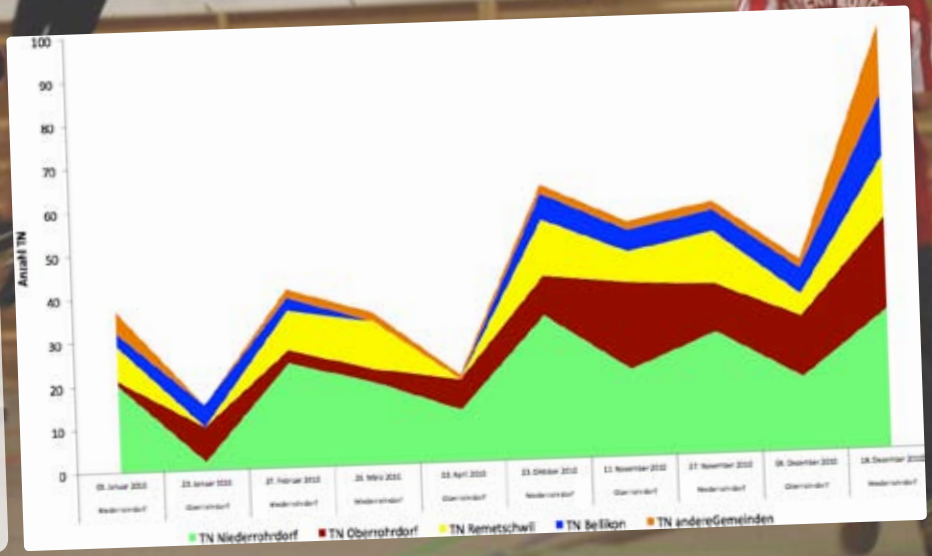
Die Sportnächte laufen friedlich ab und die Jugendlichen beteiligen sich sehr engagiert als Helferinnen und Helfer an den Veranstaltungen.

massive Steigerung der Besucher

An der letzten Sportnacht im Jahr konnten dann auch die Teilnehmenden des DJ-Workshops erstmals eingesetzt werden.

Und an dieser Sportnacht konnte ein toller Besucherrekord verzeichnet werden: 97 Jugendliche haben teilgenommen!

Bei den Sportnächten würde Vieles nicht klappen, wenn die Jugendlichen Helfer und Helferinnen nicht wären. Freiwillig und unentgeltlich stellen Sie alle Geräte auf und bauen sie wieder ab, sie betreuen den Kiosk, schauen für Ordnung und unterhalten die Besucher und Besucherinnen mit DJ-Einlagen. Diese Tätigkeiten bieten wichtige Lernfelder im Bereich der Verantwortungsübernahme.



DJ-Workshop

Mehrmals scheiterte der Versuch, mit verschiedenen Gruppen eine Party zu organisieren. Die Jugendarbeitenden haben sich als Unterstützung angeboten, aber das Zustandekommen einer Party nach dem partizipativen Ansatz von der Bereitschaft und der Initiative der Jugendlichen abhängig gemacht. Die Organisation einer Party schien für die Jugendlichen eine Nummer zu gross zu sein. Das Vorhaben scheiterte, wenn die beteiligten Jugendlichen realisierten, was für eine Party alles notwendig ist.

Damit diese Herausforderung trotzdem bald von einer Gruppe gemeistert werden kann, wurden einzelne Workshops geplant, welche den Jugendlichen bestimmte Teilkompetenzen zur Organisation einer Party vermitteln sollen. Das erste Angebot war ein DJ-Workshop.

Insgesamt vier Jungs haben Ende des Jahres daran teilgenommen. Dazu wurde ein zeitgemässes DJ-Mischpult angeschafft und ein erfahrener DJ engagiert. Dieser hat die Jugendlichen angeleitet und dann beim Üben begleitet. Nach erfolgreicher Absolvierung des Workshops erhielten die Jugendlichen ein Diplom. Dieses berechtigt sie fortan selbstständig am Mischpult zu üben, dieses an Veranstaltungen zu bedienen oder für eigene Parties auszuleihen.

An der letzten Sportnacht im Jahr konnten dann zum ersten Mal die frisch ausgebildeten DJs eingesetzt werden.

Im neuen Jahr wird der DJ-Workshop weiter geführt. Weitere Workshops in diesem Themenkreis sind für das kommende Jahr vorgesehen.

Disco am Jugend- und Dorffest Oberrohrdorf

Am Jugend- und Dorffest in Oberrohrdorf hat die MOJURO gemeinsam mit der Diakonin der reformierten Kirchgemeinde eine Gruppe Jugendlicher dabei unterstützt, eine Disco zu organisieren. Aufgrund der damaligen Vakanz bei der Arbeitsstelle der Jugendarbeiterin wurde für dieses Projekt eine externe Fachperson beigezogen.

Elternforum Rohrdorferberg

Das Elternforum lud auch dieses Jahr zu spannenden Themen ein. Erfreulicherweise konnten drei Eltern aus Remetschwil gewonnen werden, welche die Organisation der Veranstaltungen, mit Unterstützung des kirchlich regionalen Sozialdienstes Baden (Caritas) und der MOJURO, übernommen haben. Auch die Trägerschaft konnte für das 2010 gesichert werden, was die Veranstaltungen überhaupt möglich machte.

Im ersten Halbjahr wurden drei Abende zum Thema Mobbing und im zweiten Halbjahr zum Thema ADHS/ADS gestaltet. Verschiedene Referierende beleuchteten sowohl theoretische wie praktische Zusammenhänge und stellten Bezüge zu den individuellen Anliegen der Eltern her. In der gemeinsamen Auseinadersetzung konnten die interessierten Eltern die Inhalte vertiefen und je nach dem, ihr Wissen erweitern, eine Entlastung erfahren oder nützliche Kontakte knüpfen. Es hat sich bewährt, ein Thema während drei Abenden zu bearbeiten, damit mehrere Perspektiven beigezogen werden konnten und genügend Zeit für einen Austausch bestand.

Die referierten Veranstaltungen waren mit jeweils 20 bis 26 Eltern gut besucht und spiegeln das Engagement der Eltern am Rohrdorferberg. Auch im nächsten Jahr wird das Elternforum spannende Themen im Bereich Familie und Erziehung erarbeiten und die Ziele der Vernetzung, des Austausches und der Wissensvermittlung anstreben.

Angebote

OpenHouse

Seit Mitte November sind jeden Mittwochabend von 17 bis 20 Uhr die Türen des MOJURO-Büros offen und die Jugendlichen können vorbei kommen.. Das spricht sich herum und das Angebot wird von Woche zu Woche häufiger genutzt.

Die Jungs, die den DJ-Workshop besuchen, nutzen diese Möglichkeit, um zu üben. Andere kommen vorbei, um Bewerbungen auszudrucken oder benutzen die Computer, um zu chatten oder zu gamen.

Dieses Angebot soll sicher während den Wintermonaten weiter bestehen bleiben. Danach werden die Jugendarbeiten fortlaufend beurteilen, ob sie Open House weiterführen, einschränken oder einstellen werden. Dies kann jeweils kurzfristig entschieden und den Jugendlichen kommuniziert werden.

Jobs für Jugendliche

Wenn bei der MOJURO Arbeiten anfallen, sind die Jugendarbeitenden froh um die Unterstützung von Jugendlichen. So haben sich kleinere Aushilfsjobs, wie die Reinigung des MOJURO-Mobils oder der Büroräumlichkeiten ergeben. Jugendliche ab 13 Jahren können sich melden, um diese kurzen Einsätze zu tätigen und verdienen dabei ein Taschengeld. Hier zeigten sich die Jugendlichen selbständig und engagiert.

Jugendberatung

Der Aspekt der Beratung umfasst einen wesentlichen Teil der täglichen Arbeit. So kommt es immer wieder vor, dass sich Jugendliche mit ihren Fragen und Anliegen an die Jugendarbeitenden wenden. Diese bewegen sich oft in den Bereichen Schule / Beruf, Freundschaft / Liebe / Sexualität oder Alkohol und Drogen. Zu diesen Themen verteilt die MOJURO Informationsbroschüren von verschiedenen Fachstellen.

Die folgende Grafik zeigt auf, wie sich die Anliegen der Jugendlichen thematisch verteilen, wobei dabei sich der zeitliche Aufwand pro Themenbereich widerspiegelt.

Lehrstellen-beratungsangebot

Im November startete das Lehrstellenberatungsangebot der MOJURO. Es wurde als Reaktion auf die hohen Arbeitslosenzahlen bei 15 bis 25- jährigen Jugendlichen ins Leben gerufen, um sie durch punktuelle und individuelle Beratung im Übergang von der Schule in die Arbeitswelt zu begleiten. Das Angebot richtet sich insbesondere auf Jugendliche vor, während und nach der Lehre. Damit sollen Jugendliche sowohl bei der Lehrstellensuche, als auch bei Unstimmigkeiten und Krisen im Lehrbetrieb oder bei der Arbeitssuche nach der abgeschlossenen Lehre unterstützt werden. Die Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen ist in diesem Zusammenhang zentral. So gelangen Jugendliche mit ihren Anliegen an die richtigen Ansprechpersonen, um ihr spezifisches Problem bewältigen zu können. Das Beratungsangebot wurde bis anhin nur von Jugendlichen genutzt, welche aktuell auf Lehrstellensuche sind. Diese sind auch einfacher zu erreichen, da sie am Rohrdorferberg zur Schule gehen. Jugendliche während und nach der Lehre sind da schon seltener im Dorf anzutreffen. So ist die MOJURO in diesem Fall auf aufmerksame Eltern, Geschwister und Bekannte angewiesen.

Jeden ersten und dritten Mittwochabend stehen die Jugendarbeitenden für Fragen rund um das Thema Lehrstelle zur Verfügung. Zusätzlich können flexible, individuelle Termine vereinbart werden.

LEHR STELLE

Individuelle Beratung zu deinen Fragen **vor**, **während** und **nach** der Lehre. Jeden **ersten** und **dritten Mittwoch im Monat,** von **19:00 bis 21:00** oder nach individueller Vereinbarung, bei uns im Mojuro-Büro. mojuro.ch

Bericht der Betriebskommission

Die Arbeit der Betriebskommission

Die Betriebskommission setzt sich im Jahr 2010 unverändert wie folgt zusammen:

- Martin Schwammberger, Remetschwil, Präsident
- Denise Hochstrasser Keller, Oberrohrdorf, Protokoll
- Isabel Spiegel, Niederrohrdorf, Finanzen
- Eveline Muller, Bellikon, Aktuarin

Die Vertragsgemeinden wurden im Jahr 2010 durch folgende Gemeinderatsmitglieder vertreten:

- Brigitte Schaffner, Oberrohrdorf, bisher
- Martina Egger, Niederrohrdorf, neu
- Rolf Leimgruber, Remetschwil, bisher
- Margreth Cueni, Bellikon, bisher

Neben den monatlichen Sitzungen der BEKO mit den Jugendarbeitenden fanden 2010 drei Termine mit den Gemeinderäten der Vertragsgemeinden statt, um die Tätigkeiten der JA direkt bei den Gemeinden zu erläutern und gegenseitige Anliegen zu formulieren. Anfangs 2010 wechselte die Sitzgemeinde der MOJURO von Niederrohrdorf nach Oberrohrdorf. Der Wechsel verlief im Gesamten sehr gut, Unstimmigkeiten gab es in veränderten Anstellungsrahmen.

Andrea Leuenberger hat auf Ende Mai gekündigt und die Stelle wurde mit Sira Keller anfangs August wieder besetzt. Zusammen betreuen Padi Neuenschwander und Sira Keller die Jugendlichen am Rohrdorfer Berg zu je 60 Stellenprozenten.

Büro- und Jugendräume

Im achten Betriebsjahr konnten die neuen Räume in Oberrohrdorf optimal eingerichtet werden. Damit werden sie auch immer öfters für Angebote für die Jugendlichen genutzt, z.B. für den DJ-Workshop, die Stellensuche-Beratung, Einzel- und Gruppengespräche.

Zusätzliche Räume für Jugendliche können in Bellikon und Niederrohrdorf mit der Unterstutzung der Gemeinden und der Begleitung durch die Jugendarbeitenden benutzt werden.

Ausblick

Im 2011 werden beliebte Angebote, wie die Sportnächte, weitergeführt werden, aber auch neue Ideen müssen im Gesamtangebot ihren Platz finden.

Busslingen, den 01.Januar 2011

Martin Schwammberger
Präsident der BEKO

© MOJURO, 2011
alle Bildrechte bei MOJURO
Texte dürfen nur unter der Angabe der Quelle und mit
Einverständnis der MOJURO verwendet werden.